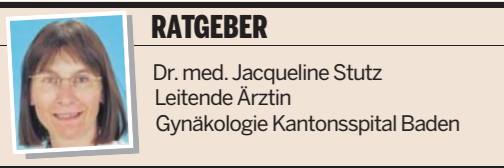


Impfung gegen HPV-Infektion



RATGEBER

Dr. med. Jacqueline Stutz
Leitende Ärztin
Gynäkologie Kantonsspital Baden

Die HPV-Infektion (humanes Papilloma-Virus) ist die häufigste sexuell übertragbare Infektion.

Die humanen Papilloma-Viren (HPV) bilden eine Gruppe von Viren, zu der etwa 200 verschiedene Typen gehören. Sie befallen die Haut oder die Schleimhaut und verursachen bei den betroffenen Zellen ein unkontrolliertes tumorartiges Wachstum. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um gutartige Veränderungen in Form von Warzen.

Einige der Virustypen (6, 11, 16, 18) können bei den Frauen im Bereich des Gebärmutterhalses (Zervix) oder der Scheide (Vagina) Vorstufen oder bösartige Veränderungen verursachen. Vor allem die Virustypen 16 und 18 können bei der Entstehung von bösartigen Veränderungen im Genitalbereich mitbeteiligt sein. Im schlimmsten Fall kann die Infektion zu Gebärmutterhalskrebs führen. Viele Frauen machen eine HPV-Infektion durch die Übertragung von Viren erfolgt durch sexuellen Kontakt; die HPV-Infektion kann jedoch innert Monaten durch ein intaktes Immunsystem abgewehrt werden. Durch regelmässige frauenärztliche Kontrollen mit der Durchführung des Abstriches von Zellen vom Gebärmutterhals (Pap-Test) werden die Zellveränderungen im Frühstadium erkannt.

Die Einführung einer Impfung gegen die HPV-Viren bietet die Möglichkeit einer Infektion durch das HPV-Virus vorzubeugen. Seit November 2006 ist der HPV-Impfstoff für die Anwendung zugelassen. Die Impfpflicht richtet sich an jugendliche Mädchen im Schulalter bis zum 15. Lebensjahr. Wenn möglich, sollte die Impfung vor dem ersten Geschlechtsverkehr stattfinden. Eine weitere Impfpflicht ergibt sich auch bei Alterslimite bis zum 26. Le-



Foto: Stefan Wey, KSB.

HPV-Impfung: Eine auf die Bedürfnisse und persönliche Situation abgestimmte Beratung bei der Ärztin oder beim Arzt ist wichtig

bensjahr aufgrund der individuellen Situation. Es sind drei Impfungen im Abstand von null, zwei und sechs Monaten erforderlich. Die HPV-Impfung ist gut verträglich, die Nebenwirkungen sind äusserst gering. Die Dauer des Impfschutzes beträgt nach heutigem Wissensstand fünf bis zehn Jahre, das heisst es wird eine Nachimpfung notwendig sein; der Zeitpunkt der Auffrischimpfung ist bisher noch nicht klar.

Ist bereits eine HPV-Infektion vorhanden, zeigt die Impfung keinen therapeutischen Effekt mehr. Bei Frauen mit nachgewiesener HPV-Infektion im Pap-Abstrich und zusätzlichen Zellveränderungen kann keine gesteigerte Eliminierung des Virus nach Impfstoffgabe erreicht werden.

Die Kostenübernahme wird kantonal geregelt. Momentan ist vor einer Impfung vorgängig die Krankenkasse bezüglich der Kostenübernahme

(oder Teilkosten-Übernahme) anzufragen. Besprechen Sie dies mit Ihrem betreuenden Arzt/Ärztin.

Bisherige Untersuchungen zeigen, dass die Impfung sicher und zuverlässig vor einer Infektion mit HPV-Viren schützt. Die Impfung ist jedoch kein Ersatz für regelmässige Krebsvorsorgeuntersuchungen (Pap-Test) durch die betreuende Ärztin oder den betreuenden Arzt.

Da die Impfung erst seit November 2006 in der Schweiz zugelassen wurde, sind sicher auch noch nicht einige Fragen nicht ganz geklärt und es werden sich sicher neue Erkenntnisse im Verlauf der Zeit ergeben. Aus diesem Grund scheint es uns sehr wichtig, dass Sie sich für Ihre Bedürfnisse auf Ihre persönliche Situation abgestimmt bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt individuell beraten lassen.



1. Lehrjahr rauchfrei

Viele Jugendliche beginnen ihre «Raucherkarriere» nach der obligatorischen Schulzeit. Der Übertritt ins Erwerbsleben, Stress und Gruppendruck begünstigen den Einstieg in den Tabakkonsum. Das Projekt «1. Lehrjahr rauchfrei» motiviert ab August 2008 alle 1. Jahr-Lernenden im Kanton Aargau, rauchfrei zu bleiben. Eine Woche Ferien oder Fr. 200.– winken als Belohnung. In loser Folge erscheinen auf dieser Seite Porträts von Lehrlingen, die beim Pilotprojekt 2007/08 mitgemacht haben und rauchfrei sind.



Departement für
Gesundheit und Soziales



Dominik Haldemann
Jg. 1991
Rockwell Aarau

♦ **Warum rauchst du nicht?**
Ich habe nie damit angefangen, weil ich keinen Grund dazu gesehen habe. Ausserdem wäre es mir zu teuer.

♦ **Wie verbringst du die Freizeit?**
Meistens arbeite ich am Computer und halte Ordnung.

♦ **Was sagen die Kollegen zu deinem Rauchverhalten?**
Die meisten meiner Kollegen rauchen nicht. Und den Rauchern ist es doch «Wurst», wenn ich nicht rauche.

♦ **«Nie mit Rauchen anfangen»: meine persönlichen Tipps...**
Wir rechnen aus: Wieviel kostet es, wenn man jeden Tag Zigaretten raucht? Und das aufs ganze Jahr verteilt? Multipliziert auf 10, 20 oder sogar 30 Jahre, wird das enorm viel.



Djordje Jovanovic
Jg. 1991
Rockwell Aarau

♦ **Warum rauchst du nicht?**
Meine Eltern rauchen, und das hat mir als Kind nicht gefallen. Auch heute halte ich nicht viel davon. Deswegen bin ich nie auf den Geschmack gekommen, so etwas zu machen.

♦ **Wie verbringst du die Freizeit?**
Ich sitze oft am Computer oder bin mit Kollegen unterwegs.

♦ **Was sagen die Kollegen zu deinem Rauchverhalten?**
Die meisten rauchen auch nicht. Und den Rauchern ist es egal.

♦ **«Nie mit Rauchen anfangen»: meine persönlichen Tipps...**
Wenns einem «stinkt», wird man auch nicht anfangen. Ich habe keine Tipps, ich halte mich einfach fern...



Erich Küffer
Jg. 1991
Areva Oberentfelden

♦ **Warum rauchst du nicht?**
Ich hatte nie Interesse, damit zu beginnen. Dazu ist Rauchen auch schädlich.

♦ **Wie verbringst du die Freizeit?**
Zu Hause spiele ich gerne Gitarre. Hie und da gehe ich an Konzerte.

♦ **Was sagen die Kollegen zu deinem Rauchverhalten?**
Sie haben nichts auszusetzen. Es ist ihnen egal, auch denjenigen, die selber rauchen.

♦ **«Nie mit Rauchen anfangen»: meine persönlichen Tipps...**
Es soll einem bewusst sein, dass der Zigarettenkonsum viel Geld verschlingt und zudem schädlich ist.



Tanja Schöni
Jg. 1990
Areva Oberentfelden

♦ **Warum rauchst du nicht?**
Ich rauche nicht, da es sehr viel kostet und ich finde, dass es sinnvoller ist, das Geld für wichtigere Sachen auszugeben. Ausserdem schadet es der Gesundheit, und da ich Asthma habe, kam es für mich nie in Frage, mit dem Rauchen zu beginnen.

♦ **Wie verbringst du die Freizeit?**
In meiner Freizeit mache ich gerne Sport. Da passt es nicht, wenn ich rauchen würde. Oft treffe ich mich auch mit Kollegen. Meistens raucht dann niemand. Es stört uns alle, wenn man sich irgendwo trifft und dann die Kleider nach Rauch riechen.

♦ **Was sagen die Kollegen zu deinem Rauchverhalten?**
Die meisten meiner Kollegen rauchen auch nicht, deshalb unterstützen wir uns gegenseitig, damit dies auch so bleibt. Wenn ich mich mit einer Kollegin treffe, die raucht, dann raucht sie nicht. Sie findet es gut, dass ich nicht rauche und würde auch gerne aufhören.

♦ **«Nie mit Rauchen anfangen»: meine persönlichen Tipps...**
• An die Gesundheit denken.
• Eine andere Freizeitbeschäftigung suchen.
• Das Geld, welches man für Zigaretten ausgeben würde, sparen und sich dann einmal etwas Grösseres damit kaufen.

www.1-lehrjahr-rauchfrei.ch



Willkommen bei Ihrer Anlagebank.

Profitieren Sie von der Raiffeisen Anlageberatung, die Ihre Wünsche und Ziele in den Mittelpunkt stellt. Unsere Anlage-Experten begleiten Sie mit System und massgeschneiderten Produkten zu Ihrem Anlageziel. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für Ihre persönliche Anlageberatung.
www.raiffeisen.ch/anlagebank

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

